

Die Mitglieder des Reichstages, alles Konsumvereine mit mehr als 1000 Mitgliedern, haben im letzten Jahre ihre Zahlungen eingestillt.

Darüber hinaus aber steht der größte Teil der großen und mittleren Konsumvereine unter reformistischer Leitung am Rande des Bankrotts. Nur durch Millionenkredite des Reichs und der Länder konnten bisher weitere Zusammenbrüche vermieden werden.

In fast allen Konsumvereinen wurde durch Verringerung der Sparbeiträge die Abhebung von Spareinlagen außerordentlich erschwert, teilweise sogar völlig unterbunden.

Die früher als Paradies reformistischer Genossenschaftspolitik in den Vordergrund gestellte sogenannte Rückvergütung ist, wie in Dresden, fast überall erheblich abgebaut worden.

Die revolutionäre Genossenschaftsopposition hat seit Jahren auf diese Entwicklung in den reformistisch geleiteten Konsumvereinen hingewiesen. Die Bürokratie ist ideologisch und geschäftlich völlig bankrott, weil sie die proletarischen Genossenschaftlichen Kampforganisationen in kapitalistischen Rahmen gebannt und völlig der Diktatur des Truhs und Finanzkapitals eingegliedert und unterworfen hat.

Die Folgen dieser kapitalistischen Kontraktspolitik

solten fast die Millionen Mitglieder durch Verlust ihrer Geschäftsanstellung, durch Behinderung ihrer Spargelder und — im Falle des Bankrotts — durch Heranziehung mit der Haftsumme besetzten die Tausende von Arbeitern und Angestellten sollen ebenfalls durch rigiden Lohn- und Gehaltsabbau durch Forderung aller sozialen Irrungen und Verwirrungen und schließlich durch Arbeitslosigkeit die Opfer der reformistischen Totengräberpolitik werden.

Der Millionenarmen der proletarischen Genossenschaftsmitglieder hat sich eine ungeheure Empörung bemächtigt. Es wäre eher falsch, wenn die mit Recht empörten Mitglieder nun der Genossenschaft den Rücken kehren würden.

Es muß vielmehr ihre Aufgabe sein, unter der Führung der revolutionären Genossenschaftsopposition die Fortführung der kapitalistischen Kontraktspolitik der reformistischen Bürokratie durch harten Widerstand zu verhindern und die Verantwortlichen für diese Verbrechen an der Genossenschaftsbewegung zum Tode zu bringen.

Die hat die sozialistische Genossenschaftsbürokratie und mit ihr die gesamte SPD-Freie eine inname Diktatur errichtet, als die unter revolutionärer Führung lebenden toten Konsumvereine in Halle und Leipzig zum verheerenden Vernichtungswort der Hamburger Bürokratie, für den Hundstülpentum der Betriebsräte wurden, zum Opfer gefallen sind. Jetzt, wo der Widerstand über allen reformistisch geführten Konsumvereinen freilich, wo immer mehr SPD-Konsumvereine zum Zerbrechen ist, es von Halle und Leipzig merklich zu hören geworden. Um so lauter müssen jetzt die proletarischen Genossenschaftsmitglieder reden und diejenigen zur Verantwortung ziehen, die als Stütze der kapitalistischen Diktatur der Bürokratie zu Totengräbern der Konsumvereine werden.

Heute Entscheidung über Reichstagsanberufung

Braune Tolerierungspartei wird gestellt

Der Reichstag des Reichstages wird heute nachmittag im Reichstagsgebäude bei noch langem Fehlen der Sitzung einberufen werden. Der Reichstag muß über den kommunikativen Antrag der parlamentarischen Braune Tolerierungspartei entscheiden. Jetzt kann sich die Braune Tolerierungspartei nicht mehr länger drücken, jetzt muß sie Partei bekennen, jetzt müssen auch die Reichstagsmitglieder sich dazu bequemen eine klare Stellung einzunehmen.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, die minimalen Winterbeihilfen für Winterhilfe und der Haushaltsausgleich beschließen zu lassen, zu demilitären. Im besten Falle werden den Hungernden ein paar Kartoffeln gegeben, was dann großzügig als Weihnachts- und Winterhilfe bezeichnet wird. Aber die Arbeiter fordern mehr. Sie brauchen dringender denn je Brot, Kartoffeln und Kohlen. Heute Montag werden die Vertreter der NSDAP und SPD gestellt.

Die Kommunisten, die die Einberufung des Reichstages ausgenutzt haben, werden nicht lachend in ihrem Kampf um die Winterbeihilfe für die Arbeiter. Jetzt hören wir erneut von der Braune Tolerierungspartei! Wir rufen: „Fort mit dieser Regierung!“ „Der mit Brot, Kartoffeln und Kohlen!“

Wahlpropaganda — „Vorberrat“

Der 6. Strafenrat des Reichsgerichts verurteilte gestern den Berliner Arbeiter Fritz Bausche wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“.

Die Massen im Kampf gegen Hunger und Frost

In Breslau demonstrierten am Freitagabend über hundert Arbeiter für Winterhilfe. Vor dem Rathaus, in dem gerade das Stadtparlament tagte, brachten sie ihre Forderungen durch Sprechchöre zum Ausdruck. Bereits in der Vorkonferenz des Stadtparlamentes kam es auf der Tribüne und auf der Straße zu Auseinandersetzungen gegen die reaktionäre Einstellung der Stadtverwaltung und des Parlamentes. Der Reichstag liegt die Tribüne räumen und verlagte die Sitzung. Auch am Freitag wurde den Forderungen der Arbeiter in keiner Weise Rechnung getragen. Dafür hatte man sich ein Wehrkommando bereitgestellt, um es gegen die Arbeiter einzusetzen. Ein Jungheld wurde festgenommen.

In Frankfurt a. M. sammelten sich am Mittwoch, dem 14. Dezember, in der Innenstadt große Massen von Arbeitern an. Einige Redner sprachen zu den versammelten Arbeitern. Es bildeten sich Demonstrationen, aus denen immer und immer wieder Rufe gegen die Reichsregierung und für die Herausgabe des Leberflusses an Brot, Kohle und Kartoffeln erklangen. Die Demonstrierenden durchzogen unter dem Slogan revolutionärer Väter die Straßen. Ebenfalls bildeten sich heute Demonstrationen in Frankfurt-Bornheim und Sachsbühlchen. In Offenbach a. M. wo die Demonstration so hart war, daß die Polizei das Areal zum Besetzen mußte, und in Wiesbaden.

Am 15. Dezember veranstalteten die Delegierten der Wohlfahrtsvereine des Reiches Weikensee in Thüringen einen Hungerstreik zum Landratsamt, an welchem sich über 300 Arbeiter beteiligten. Während die Arbeiter demonstrieren, verhandelte eine Delegation mit dem Landrat über die Winterhilfeleistungen der Hungernden. Unter dem Druck der Arbeiter erklärte sich der Landrat bereit, sofort zu veranlassen, daß für 1000 Wohlfahrtsvereine zwei Zentner Kohle zur Ausgabe gelangen. Ferner sollen dreihundert Vorkosten und Zuschüsse für die Kinder der Arbeiter eingeleitet werden. Der Landrat mußte ferner alle 300 Hungermärtel beschließen.

Freigewerkschafter fordern Bartls Freilassung

Sintweg mit dem Todesurteil. Heraus mit allen proletarischen politischen Gefangenen

Der Ortsrat des Arbeiterbundes Chemnitz hat eine Resolution angenommen, die die Freilassung von Karl Bartl fordert und die Verurteilung der Arbeiter gegen den Arbeiter Bartl erheben und die Kasse des Arbeiterbundes geschlossen wird.

Im Zentralverband der Eisenarbeiter Deutschlands, Carlstraße Chemnitz, wurde in der Mitgliederversammlung eine Entschließung angenommen, die von den Mitgliedern anwesenden Steinigern unterzeichnet wurde, die gegen das Todesurteil protestiert und nach Unterzeichnung an das Schwurgericht in Chemnitz abgegeben wurde.

Eine Betriebsversammlung der Bahnmittelbau 8, Chemnitz, nahm zu dem Todesurteil Stellung und beschloß einstimmig eine Resolution für die Freilassung des unschuldig zum Tode verurteilten Arbeiter Bartl. Die Betriebsleiter der Bahnmittelbau 8 beschloßen, mit allen Mitteln für die Freilassung zu kämpfen.

Wichtige Protestentscheidungen wurden von der Gesellschaft des Arbeiters D. B. in des Betriebes Union in Chemnitz und von der Delegiertenversammlung der Gemeinschaft proletarischer Freiberber Dresden gefaßt.

Nazi-Gemeindevorordneter bekräftigt Bartls Unschuld

In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes in Chemnitz wurde ein Antrag der SPD-Fraktion für die Freilassung des Arbeiter Bartl angenommen. Der Vorsitzende des Gemeindevorstandes sprach sich gegen den Arbeiter Bartl aus. Er wurde einstimmig angenommen. Nach der Beratung wurde ein Antrag angenommen, nach dem die Arbeiter Bartl und ein Nazi-Mitglied bestraft, weil sie nicht erschienen konnten, daß Bartl unschuldig verurteilt wurde.

Nazis provozieren

Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Nazis im Ritzberger Stadtparlament.

In der Sitzung des Ritzberger Stadtparlamentes am 12. Dezember, anlässlich der Beratung des Antrages der SPD-Fraktion für die Freilassung des Arbeiter Bartl, wurde ein Antrag angenommen, nach dem die Arbeiter Bartl und ein Nazi-Mitglied bestraft, weil sie nicht erschienen konnten, daß Bartl unschuldig verurteilt wurde.

ermordet wurde und andere Terrorakte gegen Arbeiter durch die Nazis verübt wurden, provozierte der Reichstagsabgeordnete Koch den Reichstag, daß es zu Zusammenkünften mit der Kommunisten kam. Unter dem Vorsitz der Kommunisten gegen die Braune Arbeiterpartei mußte die Sitzung geschlossen werden.

Trotz Verbots u. Beschlagnahme des kommunistischen Manifestes



Die Forderung nach Freilassung von Karl Bartl ist nicht zu bezweifeln!

Siehe Volkswachtmeister aus Stettin und Uckermark... Die Vorbereitung zum Hochverrat wurde in der Tat... Der Reichstagsabgeordnete Koch... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Neue Streiks

Die Arbeiter kämpfen unter Führung der NSD

Die Bahnarbeiter der Strecke Jämsdorf-Rodmisch bekamen am 2. Dezember bei der Auszahlung des Lohnes einen Lohn von 10% weniger. Daraufhin trat die gesamte Belegschaft am Tage darauf in den Streik und wählte sich eine Streikleitung. Angesichts der gebliebenen Kampflust lag die Entscheidung nahe, alle Forderungen der Streikenden zu bewilligen.

Auf dem Schaller-Verein Gellertsch wurde eine Betriebsverwaltung durch Ausschuss beauftragt, daß in der nächsten Woche eine Forderung eingeleitet werden, was von der Betriebsverwaltung eine sehr harte Erregung auslöste. Die Streikleitung erklärte, daß sie am 14. Dezember die Arbeit niederlegen, wenn dem Arbeiter nicht gefolgt. Die Streikleitung erklärte, daß sie die Betriebsverwaltung zu ermahnen, dem Druck dieses Streiks nachzugeben, daß die Betriebsverwaltung nicht stattfinden.

In der Schmelzfabrik Schumann, Nürnberg, sollte bei den Schmelzfabrikern eine Reihe von Verbesserungen durchgesetzt werden. Ausgerechnet eine Reihe von Verbesserungen, die den Streikern eine sehr harte Erregung auslöste. Die Streikleitung erklärte, daß sie am 14. Dezember die Arbeit niederlegen, wenn dem Arbeiter nicht gefolgt. Die Streikleitung erklärte, daß sie die Betriebsverwaltung zu ermahnen, dem Druck dieses Streiks nachzugeben, daß die Betriebsverwaltung nicht stattfinden.

In der Stadtverwaltung Hagen wurde eine Streikleitung durch Ausschuss beauftragt, daß in der nächsten Woche eine Forderung eingeleitet werden, was von der Betriebsverwaltung eine sehr harte Erregung auslöste. Die Streikleitung erklärte, daß sie am 14. Dezember die Arbeit niederlegen, wenn dem Arbeiter nicht gefolgt. Die Streikleitung erklärte, daß sie die Betriebsverwaltung zu ermahnen, dem Druck dieses Streiks nachzugeben, daß die Betriebsverwaltung nicht stattfinden.

In Elmlich demonstrieren mehrere hundert Arbeiter eine Streikleitung durch Ausschuss beauftragt, daß in der nächsten Woche eine Forderung eingeleitet werden, was von der Betriebsverwaltung eine sehr harte Erregung auslöste. Die Streikleitung erklärte, daß sie am 14. Dezember die Arbeit niederlegen, wenn dem Arbeiter nicht gefolgt. Die Streikleitung erklärte, daß sie die Betriebsverwaltung zu ermahnen, dem Druck dieses Streiks nachzugeben, daß die Betriebsverwaltung nicht stattfinden.

Die SPD „bezwinkt“ die Kraft der Arbeiterklasse

Die erkrankten Arbeiter der Arbeiterklasse in der Partei... Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Boul Boncour — der neue Steuereintreiber

Der französische Staatspräsident Bokan hat den ehemaligen Sozialdemokraten Boul Boncour mit der Regierungsbildung beauftragt. Boncour war bekanntlich ein sozialistischer Arbeiterführer. Er wurde einstimmig angenommen. Nach der Beratung wurde ein Antrag angenommen, nach dem die Arbeiter Bartl und ein Nazi-Mitglied bestraft, weil sie nicht erschienen konnten, daß Bartl unschuldig verurteilt wurde.

In der Tat wird Boncour Million darin bestehen... Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterklasse... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterpartei... Die Reichsregierung... Die Kommunisten... Die Sozialdemokraten... Die Nationalsozialisten... Die Christlichen Arbeitervereine... Die Gewerkschaften... Die Arbeiterbewegung...